Heldentum.

Ehrende Anerkennung der Großtaten der K. u. K. Armee.

Ihre Kämpfe gegen die Russen sichern ihr ewigen Ruhm.

Im „Berliner Tageblatt" schreibt Major a. D. Moraht:

Wenn einst die Glocken unserer Türme den Frieden einläuten, wenn die grauen Heere, kleiner geworden, aber mit dem Eichenreis geschmückt, auf allen Straßen der Heimat zueilen, dann erst wird man aus der Helden Mund, die der Tod verschonte, frei die Wahrheit hören über Glanz und Grausen des furchtbarsten Krieges. Solange noch die ehernen Schlünde reden, jedes Wort übertönen, solange noch aller Orten unser Auge auf die Warnungen zur „Vorsicht bei Gesprächen" fällt, solange sie noch nicht niedergerungen sind, die uns und unseren treuen Bundesgenossen erwürgen und ausrotten wollten — bleibt noch manches Herz ohne tiefes Beben, ohne Miterleben, ohne jene innerste Erschütterung, die jeden Zuschauer eines unsagbar großen Ereignisses packen müßte.

Fleißig mühen sich unsere Kriegsberichterstatter draußen in den Hauptquartieren, uns ihr Erleben zu übermitteln. Harten Anforderungen des Dienstes trotzen sie standhaft und gewissenhaft und dienen dem Volk und dem Heere zugleich, das sie miteinander verbinden. Aber oft ist ihnen der bitterste Zwang auferlegt, welcher einen Mund, der reden möchte, treffen kann, der Zwang des Verschweigens. Nicht jedem ist es gegeben, anzudeuten und dabei zu fesseln, zu schweigen und doch dabei den Kern des Erlebnisses für scharfe Augen zu entschleiern. Das ist kein Vorwurf für die, denen solche Gabe fehlt. Wo sie aber in Kopf, Herz und Gemüt des Kriegsvermittlers lebt, da packen seine Worte, erschüttern uns, wie selbst die Teilnehmer am furchtbarsten Schlachtgeiste.

Einer der so Begnadeten hat uns sein Erleben schlicht und einfach zugänglich gemacht, und wir müssen ihm dankbar sein dafür. Wie wenig wissen wir in Deutschland noch von jenem unsagbar schweren Kriegsanfang, den unser Verbündeter, das Donau-Kaiserreich, durchmachen mußte! Wahrlich, zwischen den knirschenden Zähnen der im Kampf gegen das „russische Ungetüm" blutenden Völker Oesterreich-Ungarns hatte kaum ein anderes Wort Platz als ein grimmer Fluch, der dem todesmutigen, oft vergeblichen Hurra folgte. Es galt zu streiten — zu bluten — zu sterben. Da blieb nicht Zeit zur Verherrlichung der beispiellosen Opferung. Aber wir, die wir selbst beschäftigt sind mit unseren Wunden, unserem Ruhm und unserem Siegeswillen, wir müssen uns beeilen, das Bruderblut zu achten, das der gemeinsame Krieg von unseren Freunden forderte. Und ein Schilderer der Begebenheiten ist Oesterreich-Ungarn erstanden, ein Mann, der mit dem Herzen schreibt, was sein klares Auge und sein kluger Kopf erlebten. „Hötzendorfs Lager" (Verlag P. Fischer, Berlin) heißt das Buch, welches Karl Fr. Nowak seinen Zeitgenossen und der Nachwelt übergab. Es wird ergänzt werden können, aber in seiner Art nie übertroffen. Es ist die vollendetste Niederschrift eines Kriegszeitgenossen, vollendet in Form und Inhalt. Da ist Herz — da ist Seele — da sind Wahrheit und Klugheit, und jene Gabe zu Hause, welche die Gegenwart erkennt, die Vergangenheit versteht und die Zukunft ahnt.

Rußlands furchtbare mu[illegible]rische Ueberlegenheit rollte unaufhaltsam über die galizischen Lande. „Reiterei überschwemmte zunächst die Grenzen. Sie kamen wie die Horden Attilas, sie sengten und mordeten. Sie ritten ohne Train, ohne Proviant, den sie in Feindesland raubten und rauben sollten, damit sie, von Hunger getrieben, möglichst weit reiten. Sie verdeckten und versteckten in ihrem Rücken das wandernde Heer . . . Ueberwältigend nahen die Russen. Plötzlich sind die Kosaken verschwunden, Attilas gesamte Reiterei ist fort. Der russische Aufmarsch aber wird fabelhaft. Sie marschieren in zehn phantastischen Kolonnen. Sie brechen durch zehn offene Tore am galizischen Grenzrand, die hier niemand, aus Ungunst der Natur, verschließen kann und schließen will . . . Die Asiaten stehen in Galizien. Sibirier kommen, Schlitzaugen mit spitzen Tatarenmützen: Tschungusen, Kirgisen, Mongolen, Kaukasier sind da; Tscherkessen mit Krummsäbeln. Sie sind nicht einfach da, sie haben ihre Reservemannschaften gleich mitgebracht. Und zwei Millionen Menschen halten hinter solchem Aufwand, müßig auf dem Exerzierplatz, bis ein Vorwärts! ertönt." — Und dann: „Im k. u. k. Feldheere aber wirbeln die alten Soldatenmärsche. „Radetzky" hier, „Rakoczy" dort. Es läßt den Honveds am Iburz keine Ruhe. Die 5. K. T. D. stürzt über den Fluß und rast unter die Russen, deren Generale lächeln, wenn 10,000 Moskalis sterben. Bis nach Podolien und Bessarabien jagen und stürmen die singenden, rothosigen Teufel mit dem „Rakoczy." Dort sahen sie eins: daß nur ein Drittel noch von ihnen lebt, daß die Russen mitten im Kampfe, wie viele die Honveds auch erschlugen, vierzigfach stärker wurden als sie. Zurück!"

Aber das „lehmgraue Ungetüm" wuchs und wuchs, bekam neue Glieder, konnte nicht aufgehalten werden. Honved und Landsturm zerschmolzen als ein Tropfen auf glühender Feuerplatte. Und dazu Verrat — überall Verrat: „Die k. u. k. Batterien fuhren auf. Die russischen Granaten wußten den Standort. Sie fegten sie weg . . . Aus allen Kellern, von den Kirchtürmen, von den Aeckern, von den Aesten der weißen galizischen Birken wanderten die Zeichen des Verrats, die den Tod heranriefen. In der Erdtiefe begannen versteckte Telephone zu sprechen, falsche Hähne krähten, Spiegel blinkten grell in der Sonnen, Tücher und Linnen flatterten über Baumwipfeln empor, Heubündel wurden auf Aeckern gehoben, Häuser flammten plötzlich auf, wo immer Franz Josefs Soldaten marschierten."

Und unsere ringenden, blutenden Bundesgenossen? „Die Truppen Franz Josefs gingen zurück, 25 Kilometer hinter Lemberg in die Werefeizalinie dumpf vom Erlebnis ihrer eigenen, sinnlos scheinenden Tapferkeit und Größe, die niemand in der Ferne sah. Und die niemand begriff. Die aber jeder Biertopf am Wirtstische ablog und bespuckte. Und die jetzt langsam und lautlos die Erde Galiziens als schwarz gewordenes Blut von 100,000 Aeckern trank."

Aber Rußland triumphierte zu früh. Es rechnete nicht mit der Seele des Heeres, nicht mit seinem Kopf: „Im Rate der Führer aber sprach ein Kopf: Durch die Tragödie sich nicht verwirren, durch die Siege sich nicht verblüffen, nicht zur Torheit verführen zu lassen, — die Einheit, die Geschmeidigkeit des Heeresinstruments ist zu erhalten, darüber hinaus die Zukunft zu bedenken. Und der Kopf befahl, wie ers zu ordnen dachte. Die Ruhe war die erste Großtat des Franz Freiherrn Konrad von Hötzendorf. Bald waren die Heere, wo Konrads Kopf sie hinbefahl, und hinter dem Sap arbeitete schon wieder, als der Hieb von Rawa-Ruska die Russen beäubt hatte, Konrads Hirn „an der Blankhaltung des Instruments." Jetzt wußten die Feinde „was Oesterreich-Ungarn war. Wer sein Heer anfaßte, brannte sich, auch wenn dies Heer weichen mußte."

Wer nie an Oesterreich-Ungarns Stern, an seinem alten Kriegergeist, an seiner durch irrende Diplomaten nur eingeschläferten Kraft irre wurde, der mag sich freuen, aus berufenem Erzählermund bestätigt zu hören: „Die k. u. k. Armee, arm an sichtbarem Glanz nach außen, umstrahlt von reinstem Ruhm auf dem Schlachtfelde, den nur der Tod sah, begann ihr Werk: die Russenmillionen zu mähen und zu lichten. Sie tat ihr Werk furchtbar, tat es klaglos und stumm. Die Zeit war ihre Sense." Das stets der Wahrheit zugängliche Deutschland begrüßt Karl Fr. Nowaks Buch, das wie eine Fackel hineinleuchtet in eine Zeit, die nun schon achtzehn Monate hinter uns liegt. Wir durchleben aber auch die nachfolgenden Tage: Limanowa und Przemysl, den Durchbruch am Dunajec und den Sommerfeldzug des letzten Jahres. Wie ich wohl versichern kann, standen dem Verfasser die allerbesten Quellen zur Verfügung. Wir dürfen ihm auch in Konrad von Hötzendorfs Arbeitszimmer folgen. Was ihn dort bewegte, erlebte ich auch, vor einem bedeutenden Mann zu stehen, wie die Zeiten ihn selten hervorbringen. „Wer zu ihm darf, spürt schnell den Hauch des Geistes, durch den der Riesenkrieg für uns sich vollenden muß."

Kriegshumor.

Unser Feldwebel, ein sehr energischer Herr, belehrt den aus der Heimat eingetroffenen Ersatz über das Verhalten im „Chausseegraben" (wie er sich ausdrückte): „— — — und dann sag' ich euch, es steht ein jeder von euch da, wo er steht, und wenn 100,000 Engländer kommen — (jetzt schwillt seine Stimme zum Orkan an), und quillt der Teufel aus der Erde, dann geht Ihr hin, haut ihm eins in die Fresse, und da werdet Ihr sehen, daß er wieder verschwindet." — Literatenstolz. „Du, was ist denn mit dem Müller, der trägt ja die Nase gar so hoch?" — „Das weißt du nicht? Von dem ist in der vorigen Nummer ein Witz in der „Liller Kriegszeitung" erschienen. Nun spricht er nur noch von „Goethe und ich"!" — Scherzfrage. Was ist bei Gasangriffen merkwürdig? Daß die Partei über Wind — die am wenigsten überwindliche ist. — Höchste Beleidigung. „Das nennt Ihr Kerle Schießen? Ihr wollt deutsche Soldaten sein? Soldaten?! Verkleidete Engländer seid Ihr!"

Aus der „Liller Kriegszeitung."

O diese Kinder.

„Aber, Ella, was fällt dir denn ein, alle die Reste aus dem Likörgläschen zu trinken? Wenn das deine Mama sieht?"

„Ach, liebe Tante, Mama hätte die Reste doch alle wieder in die Likörflasche zurückgeschüttet!"

Modernes Inserat.

Junge Frau Amtsgerichtsrat, die den ganzen Tag im Säuglingsheim beschäftigt ist, sucht Dame, die sich unentgeltlich ihrer fünf kleinen Kinder annimmt. Adressen unter „Pflichtgefühl."

Hat gute Aussichten.

Frank O. Lowden dürfte der nächste Gouverneur von Illinois sein.

Bei der jüngsten Primärwahl in Illinois wurde Frank O. Lowden von den Republikanern als Gouverneurskandidat aufgestellt, während die Demokraten den bisherigen Gouverneur,

Frank O. Lowden.

Edward F. Dunne, wiedernominierten. Illinois gilt als zweifelhafter Staat und da es wahrscheinlich in diesem Jahre wieder in den Verband der republikanischen Staaten zurückkehren dürfte, so hat Herr Lowden begründete Aussicht, der nächste Gouverneur von Illinois zu werden.

Was war der Grund?

Das Lewissche Geschütz von der amerikanischen Regierung abgelehnt.

Wie aus England berichtet wurde, hat sich das Lewissche Geschütz, eine Erfindung des Obersten Isaac N. Lewis, von der amerikanischen Armee, bei den Kämpfen an der Somme vorzüglich bewährt. Das Sonderbare dabei ist, daß dieses Geschütz der amerikanischen Regierung angeboten wurde, aber von den Militärbehörden aus

Oberst Isaac N. Lewis.

irgend einem Grunde zurückgewiesen wurde, obgleich Col. Lewis keine Bezahlung für das Gebrauchsrecht verlangte. Die Sache soll jetzt eingehend untersucht werden.

Ist ehrgeizig.

„General" Cozey will Bundessenator von Ohio werden.

Jacob S. Cozey, der vor Jahren großes Aufsehen dadurch erregte, daß er eine „Armee" von Beschäftigungslosen nach Washington führte, um auf den Kongreß einen politischen Druck auszuüben ist nun von dem Ehrgeiz

Jacob S. Cozey.

erfüllt, eine große Rolle in der Politik zu spielen. Er bewirbt sich um die Bundessenatorstelle von Ohio und da er vermögend ist und viele Freunde hat, dürfte es ihm vielleicht gelingen.

Knallprotz.

„Trifft es zu, Herr Reichmann, daß Ihr lange, verschollen gewesener Bruder wieder aufgetaucht ist?"

„Ja, es ist ein wahres Glück; sonst hätte ich die mir bevorstehende große Erbschaft allein auf meine Schultern nehmen müssen."

Neue Herbst-Coats

von dem feinsten Charakter

Alle sind die getreuesten Reproduktionen der feinsten Schöpfungen, die in dieser Saison produziert wurden. Niedlich in deren Facon und enthaltend den eigenartigen Geschmack der Exklusivität, den man speziell in den Modellen der Russell Co. findet.

Alle Waren in autoritativen Fabrikaten. Vertreten sind Bolivia Tuch, Velour, Broadcloth, Vienna, Peau de Peff und Sammet. Mäntel haben warmes Unterfutter und sind mit Seide gefüttert, Kragen mit modernem Pelzbesatz oder garniert mit Pelzbändern.

$35 aufwärts

Sie können zu irgend einer Zeit nach der Russel Co. kommen mit dem freudigen Bewußtsein, daß Sie hier nur die neuesten Modeschöpfungen vorfinden. Das freundliche Entgegenkommen der Verkaufs-Angestellten ist ferner eine große Mithülfe und trägt dazu bei, daß Einkäufe hier sich zum Vergnügen gestalten.

Atlas-Gowns

Neueste Herbstideen

Der exquisiteste Geschmack ist vorherrschend in unserer Zusammenstellung von Tag- und Dinner Kleidern. Ideale Kleider für Promenade- und Gesellschaftsgebrauch. Besatzstoffe sind prächtig arrangiert. Worsted Stickarbeit, Perlen u. Fransen, „metal thread" und antik goldene Embroideries. Cartridge Plaits, hübsche Kragen und Manschetten. Original - Entwerfungen und Nachahmungen.

$25 und aufwärts

Promenade und Gala-Hüte

Vorzügliche Modelle unserer eigenen Musterzeichner

Prächtiges Material, Einfachheit der Besatzstoffe und korrektes Passen sind die vorherrschenden Kennzeichen dieser hübschen Modelle. Unser Lager ist so vielfältig, daß jede Frau oder junge Dame bei einer Auswahl gerade das finden kann, was ihr am besten geeignet erscheint. Matrosen Hüte, Mushrooms, Tams und Turbans.

$7.50 und aufwärts

Korrekte Moden zuerst.

The Russel Co.

Höfliche, aufmerksame Bedienung.

Feine Damen- und Mädchen-Kleidungsstücke.
250—254 Woodward Avenue.

Blumen, Palmen, Farren

— sowie —

geschnittene Blumen

in größter Auswahl

B. Schroeter

Florist

56 Broadway Tel. Main 1625

Verzeihlicher Uebereifer.

Es ist hier mit Recht die Geschmacklosigkeit jenes schriftlichen Erlasses eines übereifrigen Hauptmanns getadelt worden, der seine Mannen zu sprungbereiten Tigern machen wollte. Wir sind aber auch ganz der Ansicht, daß man die Sache nicht tragisch nehmen soll. Die Kasernenhofsprache hat noch immer mit Vorliebe Vergleiche aus dem Tierreich herangezogen und auch der moderne, zivilisierte Instruktor scheut es nicht, gelegentlich allerlei Raubtiere als nachahmenswerte Beispiele der Tapferkeit und der Angriffslust dem jungen Rekruten hinzustellen.

Vielleicht aber war der betreffende Herr Hauptmann ein Verehrer Shakespeare's und erinnerte sich bei der Abfassung seines Drill - Erlasses der Rede König Heinrichs des Fünften, der in der ersten Szene des dritten Aufzuges der gleichnamigen Historie seine mit Sturmleitern vor der französischen Festung Harfleur versammelten Leute u. a. mit diesen Worten zum Angriff anfeuert:

Im Frieden kann sowohl nichts einen Mann
Als Demut- und bescheidne Stille kleiden,
Doch bläst des Krieges Wetter euch ins Ohr,
Denn ahmt den Tiger nach in seinem Zorn;
Spannt eure Sehnen, raft das Blut herbei,
Entstellt die freundliche Natur durch Wut,
Dann leiht dem Auge einen Schreckensblick
Und durch des Hauptes Bollwerk laßt es spähn
Wie ehernes Geschütz; die Braue schalt' es
So furchtbar wie ein sturzerschlagner Fels
Hängt über dem gehöhlten Fundament.
Vom wilden, wüsten Ozean weggetrieben,
Nun knirscht die Zähne, schwellt die Nüstern weit,
Den Atem hemmt, spannt alle Lebensgeister
Zur vollen Höh.

Excellenz Batocki.

Tortilowicz v. Batocki-Friebe, der Präsident des Kriegsernährungsamtes, hat den Charakter als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz erhalten. v. Batocki führte bereits als Oberpräsident das Prädikat Exzellenz; da dieses aber den Oberpräsidenten nur während ihrer Amtsdauer verliehen ist, und Batocki mit der Ernennung des Landeshauptmanns v. Berg zum Oberpräsidenten von Ostpreußen in dieser Eigenschaft zur Disposition gestellt worden ist, hätte er das Prädikat Exzellenz verloren, wenn er jetzt nicht den Charakter als Wirkl. Geh. Rat erhalten hätte.

Aus der Instruktionsstunde.

Der Einjährige Gefe ärgert seinen Unteroffizier täglich mit dummen Antworten. Auf des letzteren Frage: „Womit putzt der Soldat seine Waffen?" erfolgt stets die Antwort: „Mit Bimsstein; wenn man keinen hat, nimmt man Blaustein." Unteroffizier Fester beschließt deshalb, fortan sich einer anderen Fragewendung zu bedienen, und mit überlegenem Lächeln fragt er den Einjährigen Gefe in der nächsten Instruktionsstunde: „Was verwenden Sie zum Putzen Ihrer Waffen?"

„Gewöhnlich den ganzen Abend!" sagt der Einjährige.

Der vorsichtige Mayor.

In der Umgegend von Poughkeepsie möchten sich die Schwarzamseln und Stare höchst unliebsam bemerkbar, worauf der Mayor sich mit zwölf Mannen aufmachte, um der Plage ein Ende zu bereiten. In dem offiziellen Bericht heißt es: „Mit Flinten und Gewehren bewaffnet zogen die Jäger aus und Tausende wurden durch dieses Schauspiel angelockt; die Polizeireserven wurden alarmiert, um die Zuschauer in sicherer Entfernung zu halten. — Ja, wenn so'n Mayor auf die Jagd geht, schießt er mitunter daneben.